

AKTIONEN

Die UFC organisiert regelmäßig [Alphabetisierungskurse](#).

Ein [Kleinkreditprogramm](#) ermöglicht Frauen, in Kleinhandel, Viehzucht und andere Einkommen schaffende Maßnahmen zu investieren.

Im „Sozialen Zentrum“ der UFC erhalten Mädchen eine [Ausbildung](#) in Textilherstellung, Seifenproduktion und Hauswirtschaft. In der Autowerkstatt der UFC werden Jugendliche zu Automechanikern ausgebildet.

Im Frühjahr 2013 fand die achte traditionelle [Verkaufsausstellung](#) der UFC-Genossenschaften in Dori statt, bei der von 18 Produzentengruppen 4,7 Tonnen Obst und Gemüse angeboten wurden.

Im Juli 2013 führten muslimische und christliche Jugendliche eine „[Friedenskarawane](#)“ von Dori nach Niger und Mali durch, um für Frieden, Dialog und Toleranz zu werben.



KONTAKT:

pfarrbuero@hl-ewalde.de
Von dort kann Ihnen ggf. die Adresse eines Mitglieds des Arbeitskreises vermittelt werden, der die Informationen zum Projekt sammelt.

HOMEPAGE:

pfarreien-gemeinschaft-suedhoehen.wtal.de

KONTO:

Kirchengemeindeverband
Wuppertal-Südhöhen
Nr. 151621
bei der Stadtparkasse Wuppertal
IBAN: DE31330500000000151621
BIC: WUPSDE33xxx
Stichwort: Burkina Faso

Wenn Sie Ihren Namen und Ihre Adresse auf dem Einzahlungsschein angeben, kann Ihnen eine Spendenquittung bei Beträgen über 200 € ausgestellt werden. Bei Beträgen unter 200 € reicht der Bankauszug.

WEITERE INFORMATIONEN:

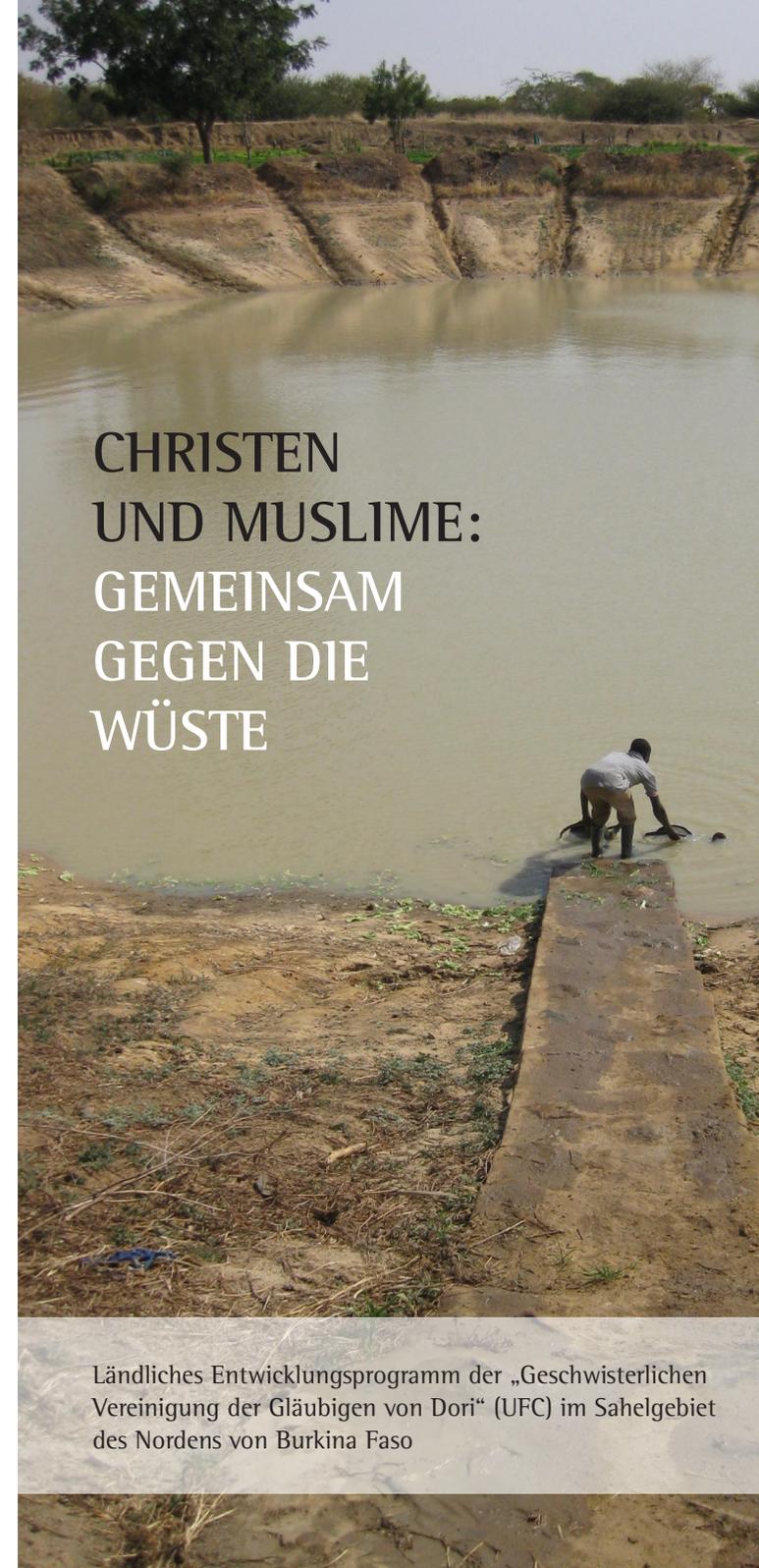
www.misereor.de/projekte/projektpartnerschaften/burkina-faso-gemeinsam-kaempfen.html
oder
http://hl-ewalde.de/projekte_burkinafaso.htm



Ein Projekt von

MISEREOR
IHR HILFSWERK

CHRISTEN UND MUSLIME: GEMEINSAM GEGEN DIE WÜSTE



Ländliches Entwicklungsprogramm der „Geschwisterlichen Vereinigung der Gläubigen von Dori“ (UFC) im Sahelgebiet des Nordens von Burkina Faso

MASSNAHMEN

Die zur Sahelzone gehörende Region Dori im Norden Burkina Fasos, einst ein grünes Paradies, ist durch Misswirtschaft, Abholzung, Überweidung und globale Klimaveränderung in einem Jahrhundert zu einer düren Landschaft geworden. Das macht vor allem in den Trockenperioden das Leben und Überleben für Mensch und Tier schwer.

1969 gründeten Christen und Muslime die "Geschwisterliche Vereinigung der Gläubigen von Dori" (UFC= Union Fraternelle des Croyants de Dori), um dieser fatalen Entwicklung entgegenzutreten: Mit dem Pflanzen von Bäumen und Sträuchern, neuen und altbewährten Methoden der Wassergewinnung sowie angepassten Agrarmethoden versuchen sie, die Ausbreitung der Wüste zu stoppen, die erosionsgeschädigten Böden zu sanieren und wieder landwirtschaftlich zu nutzen.

Mit sichtbarem Erfolg: Die Auswertung von Luftaufnahmen durch Wissenschaftler der Universität Amsterdam hat ergeben, dass sich die Vegetation in vielen Teilen der Region Dori (so groß wie Hessen) deutlich verbessert hat.



BOULIS

Durch den Bau von großen Regenwasserspeichern, sogenannten Boulis, ermöglicht die UFC einen Bewässerungsgartenbau außerhalb der Regenzeit. Sie unterstützt die Bauerngruppen bei der Produktion und Vermarktung, bei Aufforstung und Anti-Erosionsmaßnahmen.

So können die traditionellen Hirsebauern mit Gemüseanbau in der Trockenzeit ein zweites Standbein entwickeln und erreichen damit mehr Nahrungsmittelsicherheit angesichts der immer wiederkehrenden Ernteaufschläge durch die Folgen des Klimawandels.

TRINKWASSER

Um eine sichere Trinkwasserversorgung zu gewährleisten, werden Brunnen gebaut, so dass der Bevölkerung sauberes Trinkwasser zur Verfügung steht. Boulis werden nur dort gebaut, wo das Gelände es zulässt und die Bevölkerung eines Dorfes bereit ist, am Bau und an der Instandhaltung mitzuwirken. Wo das Gelände für den Bau eines Boulis nicht geeignet ist, wird ein Brunnen für Gemüseanbau und Trinkwasser errichtet.

Durch Berater hilft die UFC bei der Umstellung der Landwirtschaft auf naturgemäße Anbau- und Tierhaltungsmethoden, bei der Wiederaufforstung und bei verschiedenen Maßnahmen zur Vermeidung von Bodenerosion.